

Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 125

Liebe Freunde der Harzer Montangeschichte, anbei der aktuelle Newsletter von Klaus. Hinweise und Rückfragen an redaktion@lehrbergwerk.de



Sonntags-Matinee

26.07.2026 11:00
BERGBAU/INDUSTRIEKULTUR | ÜBERTAGE | VORTRAG/LESUNG

Junger Mann, was nun...? Die Entdeckung der Tradition - Erlebnisse eines Ahnungslosen

Wie prägt Tradition den Blick auf Arbeit, Gemeinschaft und Zusammenhalt? Der Vortrag nimmt die Besucherinnen und Besucher mit auf eine persönliche Zeitreise in den Bergbaualltag der späten 1970er Jahre. Im Mittelpunkt stehen die Erfahrungen eines jungen „Bellissenen“ – eines besonders eifrigen und engagierten Nachwuchsmannes, der mit großem Pflichtbewusstsein und Lernwillen seinen Platz in der Welt des Bergbaus finden muss. Eindrückliche Erlebnisse und Geschichten zeigen die besondere Welt unter Tage mit ihren Herausforderungen, ihren eigenen Regeln und dem starken Gemeinschaftsgefühl der Bergleute.

Referent: Karl Kleineberg
Datum: 26. Juli
Zeit: 11:00 Uhr
Ort: Weltkulturerbe Rammelsberg
Der Eintritt ist frei.

ZIELGRUPPE ERWACHSENE | ZIELGRUPPE SENIOREN | FÜR GRUPPEN | FÜR INDIVIDUALGÄSTE | DEUTSCH | EINTRITT FREI



HERZLICHE EINLADUNG

Filmabend & Vortrag



Liebe Heimat- und Bergbaufreunde, wir laden Sie herzlich zu einem besonderen Abend ein, der die Geschichte und Tradition des Mansfelder Kupferschieferbergbaus beleuchtet.

Im Mittelpunkt steht der Film von Thomas Wäsche und Christoph Dammann: „Röhrigschacht Wettelrode – Vom Schacht zum Schaubergwerk“.

Erfahren Sie mehr über die bergmännische Tradition und das kulturelle Erbe der Region.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

WANN: Donnerstag, 2. Juli 2026
BEGINN: 19:00 Uhr
WO: Heimatverein Volkstedt
Schulstraße 29

Eine Veranstaltung des Heimatverein Volkstedt e.V. – 06295 Lutherstadt Eisleben OT Volkstedt

LANDESBERGMANNSTAG SACHSEN-ANHALT

RÖHRIGSCHACHT WETTELRODE

**2. WOCHENENDE
IM JULI**

TRADITION
Gemeinsam bewahren wir die bergmännische Idee und leben unsere Tradition.

GEMEINSCHAFT
Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine vereinen in Sachsen-Anhalt.

ZUKUNFT
Wir gestalten die Zukunft des Bergbaus durch Engagement, Wissen und Zusammenarbeit.



GLÜCK AUF!

SÄNGERHAUSEN – ROSENSTADT MIT BERGBAUTRADITION

LANDESVERBAND
Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine Sachsen-Anhalt e.V.
www.bergbauverband.de

⚡ Landesbergmannstag Sachsen-Anhalt 2026 ⚡

Der Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine Sachsen-Anhalt e. V. möchte bereits heute auf den Landesbergmannstag Sachsen-Anhalt 2026 am Röhrigschacht Wettelrode aufmerksam machen.

Am Sonntag, den 12. Juli 2026, treffen sich Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine aus nah und fern, um gemeinsam bergmännische Traditionen zu pflegen, Kameradschaft zu leben und unser kulturelles Erbe sichtbar zu machen.

📍 Programm von 09:30 Uhr bis 16:00 Uhr

- ⚡ 09:30 Uhr – Aufmarsch der Vereine
- ⚡ Begrüßung der Teilnehmer und Gäste
- ⚡ Übergabe der Fahnenstreifen
- ⚡ Musikalisches Unterhaltungsprogramm mit dem Kyffhäuserland-Orchester sowie den Barbarossa Pipes & Drums

Freuen Sie sich auf einen Tag voller bergmännischer Tradition, geliebter Kameradschaft und musikalischer Höhepunkte in einem einzigartigen bergbauhistorischen Ambiente.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher, Vereine, Gäste und Freunde des Bergbaus, die gemeinsam ein Zeichen für Tradition, Zusammenhalt und die Bewahrung unseres bergmännischen Erbes setzen.

Merken Sie sich den Termin bereits heute vor und seien Sie dabei!

**MÖNCHEHAUS
MUSEUM GOSLAR**

28.06.2026 GLÜCKAUF! 13.09.2026
ÜBER BERGBAU, MATERIE UND GEDÄCHTNIS

<https://www.moenchehaus.de/exhibitions/glueckauf>

SALCOS®
Younited. Steelmaking. Reinvented.

<https://salcos.salzgitter-ag.com/de/salcos.html>

Erzgrube Büchenberg

www.schaubergwerk-elbingerode.de

Bergmannstag am 05. Juli 2026

Um 10.00 Uhr: Gedenkveranstaltung für die Bergleute am Ehrenmal auf dem Parkplatz Schaubergwerk Büchenberg.




Auf geht es danach zum Bergwerk. Führungen finden um 10.30 / 12.00 / 14.00 und 16.00 Uhr statt. Für Essen und Trinken ist reichlich gesorgt. Jeder ist herzlich willkommen.




Heilige Barbara

Feiern Sie mit uns und erleben Sie die Bergbautradition.

Für unsere kleinen Bergleute ist die Goldwaschanlage reich bestückt.
Schaubergwerk Büchenberg, Büchenberg 2, 38875 Oberharz am Brocken
OT Elbingerode Tel.: 03945442200 www.schaubergwerk-elbingerode.de

Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 125



Bergbau in Herdorf

**Als das letzte Überbleibsel von San Fernando
verschwand**

https://www.rhein-zeitung.de/lokales/kreis-altenkirchen/als-das-letzte-ueberbleibsel-von-san-fernando-verschwand_arid-4135160.html

**Warum dem Bergbau trotz
Milliardengewinnen das Kapital für morgen
fehlt**

<https://www.miningscout.de/blog/2026/06/26/warum-dem-bergbau-trotz-milliardengewinnen-das-kapital-fuer-morgen-fehlt/>

Abz Bergwerk in Buchs

**Drama nach Einsturz: Werden das
Schneewittchen und die Zwerge bald
begraben?**

<https://www.tagesanzeiger.ch/bergwerk-buchs-einsturz-bedroht-maerchen-reliefs-im-quarzsand-stollen-124741601148>

Licht im Schacht erzählt von 600 Jahren Solidarität

Wo der Begriff Knappschaft erstmals genannt wurde

<https://www.blick.de/mittelsachsen/licht-im-schacht-erzaehlt-von-600-jahren-solidaritaet-artikel14299652>



Germanische Siedlung Klein Körös e.V. · Folgen
12 Std. ·

Rennofenversuch beim Sommerfest 2026. Nach knapp zehn Stunden Ofenbetrieb, bei dem 25 kg Erz und 55 kg Holzkohle eingesetzt wurden, konnte der Ofen geöffnet werden. In der Schlackenrube unterhalb der Düsen hatte sich ein Schlackenklötz gebildet, in dessen Oberteil die Eisenluppe eingebettet war. Das Herauslösen gestaltete sich schwierig, da Schlacke und Luppe fest mit den Ofenwänden verbunden waren. Die Luppe verlor durch die zeitliche Verzögerung an Temperatur und war nach der Bergung nicht mehr zu verdichten, allerdings zeigte sich, dass sie bereits recht kompakt war. Eine erste Verdichtung fand auch schon durch das Hämmern mit dem Baumstamm statt, mit dem der Schlackenklötz von oben stückweise gelöst werden konnte. Die Luppe konnte leider auch nur in mehreren Teilen geborgen werden, was andererseits aber auch die spätere Portionierung ersparte.

Der Versuch fand in einem Rennofen Typ Glienicke statt, der in unserer Region vom 5. bis ins 1. Jahrhundert v. Chr. verwendet wurde. Es handelt sich um einen wiederverwendbaren Schachtofen mit Schlackenrube. Dieser Rennofentyp gehört zu den ältesten Eisenverhüttungsanlagen Mitteleuropas. **Weniger anzeigen**



Thomas seine Fotoseite ist hier: **St.-Vinzentius-Kirche.**

★ Mitglied mit zunehmender Beteiligung · Gestern um 18:59 · Bochum ·

Die älteste Kirche von Bochum, die St. Vinzentius Kirche, hat ein paar Leckerbissen aus dem Leben / von der Tätigkeit eines Bergmanns zu bieten



ST+ Bei Sommerhitze ins Besucherbergwerk: Besucher suchen
Abkühlung tief unter der Erde

21. Juni 2026

https://www.stimme.de/bilder/salzbergwerk-bad-friedrichshall-besucherbergwerk-abkuehlung-sommerhitze-bergbau-salz-kultur-ausflug-gal-149298/#google_vignette

Altenbergs verbotene Zone

[https://www.geosfreiberg.de/files/geos/images/News/2025/03_Altenberg_S%C3%A4chsischeZeitung/20250308_Altenbergs verbotene Zone SZ komp komp.pdf](https://www.geosfreiberg.de/files/geos/images/News/2025/03_Altenberg_S%C3%A4chsischeZeitung/20250308_Altenbergs%20verbotene%20Zone%20SZ%20komp%20komp.pdf)

Bergbauliche Beziehungen zwischen Erzgebirge und Oberharz

Von Albert Riechers, Clausthal-Zellerfeld

Für die Wanderungen Harzer Bergleute ins Erzgebirge und umgekehrt vom Erzgebirge in den Harz im 13. bis 16. Jahrhundert gibt es viele historische und sprachliche Belege.

In seinen Mineralogischen Schriften berichtet Georg Agricola 1546 wohl über die ältesten Beziehungen zwischen dem Erzgebirge und dem Oberharz:

„Zufall und Ungefahr führte auch auf die Entdeckung der Freiberger Bergwerke. An der Saale, einem Flusse, den Strabo schon kennt, liegt Halle, ehemals ein Dorf, jetzt eine große Stadt, schon den Römern bekannt und berühmt wegen ihrer Salzquellen, um welche die Hermunduren und Chatten sich stritten. Einige vier-spännige Fuhrleute fuhren, wie es noch heute geschieht, Salz durch Meißen nach Böhmen, welchem es heut nicht weniger als sonst an diesem herrlichen Gewürze gebricht, und sahen im Wagengleise ein durch wildes Wasser entblößtes Stück Bleiylanz. Sie luden es, wegen seiner Ähnlichkeit mit den Goslarischen Erzen, auf den Wagen auf, und nahmen es mit nach Goslar; denn die nämlichen Fuhrleute holten auch Bley in Goslar. Beym Probieren fand sich, daß dieser Bleyglanz viel silberhaltiger war, als der Goslarsche. Einige Goslar-

sche Bergleute verfügten sich an diesen Ort Meißen, wo jetzt die berühmte und reiche Bergstadt Freiberg liegt. Sie soll, allgemeiner Sage nach, sehr reich durch den dasigen Bergbau geworden sein. Mit ihnen verband sich bald darauf die Zellerfelder Knappschaft, welche nebst ihrem Bergmeister, der aus gewissen Ursachen mit dem Herzog von Braunschweig in unversöhnliche Feindschaft geraten war, nach zerschlagenen Kunstgezeugen und Fahrten, aus Niedersachsen nach Meißen wanderte, und sich in Freyberg niederließ, wo nach ihnen der, noch jetzt von den Bergleuten am meisten bewohnte Theil der Stadt, die Sachsenstadt, genannt wird. Dies erzählen unsere Annalen und die Denkmäler des Altertums.“

Eine ähnliche Erzählung bringt Johan Mathesius, seiner Zeit Pastor in St. Joachimsthal, in der zweiten Predigt „Von Ankunfft der Bergwerck“ in der Sarepta. Der Vollständigkeit halber soll auch diese wiedergegeben werden:

„Alß aber auff eine Zeit Fuhrleut vom Wildenmann unnd Zellerfeld in Behem auff den Kuttenberg führten, werden sie in einen Wagenleut, eines schönen Glantzes, wie noch heutigtages das Freybergisch Ertz siehet, gewahr / da jetzund Freyberg stehet, und weil es dem Goslarischen Ertz nicht unehnlich war, nemen sie etliche Stufen mit sich, unnd bringens auff den Wildenmann, oder gen Goslar. Da es nun Silber helt, wenden sich etliche Sachsen herauff, an das Böhmisches Gebirge, daher noch die Sachsenstadt bey Freyberg genannt ist. Also kommet das alte Bergwerck auff zu Freyberg, ungefahrlich, für 400 Jahren, bey Zeiten Ottonis, des Markgrafen zu Meißen, davon die Markgrafen zu Meißen sind reich worden.“

Wenn sowohl Agricola als auch Mathesius die Geschichte von der Abwanderung Harzer Bergleute nach dem Erzgebirge in ziemlicher Übereinstimmung berichten, so ist das nicht verwunderlich. Sie waren eng befreundet, gingen in St. Joachimsthal beieinander aus und ein und waren außerdem durch gleich großes Interesse an der Mineralogie verbunden.

Der historische Hintergrund zu der Einwanderung von Harzer Bergleuten im Erzgebirge ist wohl in dem Streit zwischen Friedrich Barbarossa und Heinrich dem Löwen gegen Ende des 12. Jahrhunderts zu suchen, der entstand, weil der Löwe dem Kaiser die Gefolgschaft zu dem Kriegszug gegen die lombardischen Städte im Jahre 1176 versagte und der Kaiser infolgedessen eine Niederlage erlitt. Während des Kampfes zwischen Friedrich Barbarossa und Heinrich dem Löwen wurde das Bergedorf am Rande von Goslar und am Fuße des Rammelsberges zerstört. Ein Teil der brotlos gewordenen Bergleute soll dann den Bergbau im Oberharz aufgenommen haben. Andere sollen nach Freiberg ausgewandert sein und dort die noch heute bestehende Sachsstadt, d. i. Niedersachsenstadt, gegründet haben.

Nach dem Erliegen des Oberharzer Bergbaues um die Mitte des 14. Jahrhunderts, angeblich durch den Einfluß der Pest, wahrscheinlicher aber infolge technischer und wirtschaftlicher Schwierigkeiten, fand die Braunschweig-Lüneburgische Herzogswitwe Elisabeth, die ihren Sitz auf der Stauffenburg am Westrande des Harzes hatte, zu Beginn des 16. Jahrhunderts verlassene Schachtungen und Halden in der Umgebung der heutigen Bergstadt Grund. Von ihrer Entdeckung benachrichtigte sie ihren Großsohn, den regierenden Herzog Heinrich den Jüngeren. Da dieser sich durch die Aufnahme von Bergwerken in seinem Lande eine nicht unbedeutende Staatseinnahme versprach, wandte er sich an seinen Freund, den Herzog Georg von Sachsen, in dessen Land ein einträglicher Bergbau im Erzgebirge aufgenommen war, mit der Bitte um Beratung. „Diesem raht hat der Hochlöblicher Fürst Hertzog Heinrich der Jüngere gefolget, und darauff J. F. G. bey sich entschloßen dem die folge zu thun, baldt daran gewesen, auff mittel und wege gedacht, nach Bergleuten sich beworben, damit zum forderligsten solches ins werck zu bringen.“ (Hardanus Hake)

Der Verfasser der Bergchronik, der eben genannte Wildemänner Pastor Hardanus Hake, nennt in seinem Werk Bergbeamte, die aus dem Erzgebirge nach dem Oberharz kamen:

1524 wird Jakob Fischer aus St. Joachimsthal zum Bergmeister in Wildemann ernannt. Mit einem Stamm zuverlässiger und erfahrener erzgebirgischer Bergleute



Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 125

soll er in diesem Jahr den tiefen Wildemannstollen, den Dreizehnlächter-Stollen, zu treiben angefangen haben.

1535 hat Michel Teußler, „sonsten Plitzmüller genannt“, den ersten Heintzen in den Wildemann gehängt. Da aber diese Kunst die erhofften Grundwassermengen nicht wältigte, fiel Teußler beim Herzog in Ungnade und wurde acht Tage auf der Stauffenburg gefangen gehalten und danach seines Amtes entsetzt. In der Joachimsthaler Chronik schreibt Johann Mathesius: „1521 hat Plitzmüller angefangen in S. Christina Überschar auf des Schindlers Gang den ersten Heintzen zu hängen.“ – Also kam auch Michel Teußler aus Joachimsthal.

In den Jahren 1543 und 1546 ist Hans Wolff, das güldene Brüderlein, von Schneeberg als Bergmeister in Wildemann beamtet. Nach einer anderen Lesart soll er schon 1532 dieses Amt übernommen haben.

1546 ist außer Hans Wolff noch Lorentz Salzbürger aus Schneeberg Bergmeister in Wildemann.

1549 kommt der Freiburger Geschworene Peter Rodemann als Bergmeister in den Oberharz. 1550 kehrt er nach Freiberg zurück. Auf dieser Reise wird er bei Eisleben beraubt. 1553 ist er wieder Bergmeister im Oberharz.

Diese Männer kamen nicht allein. Wohl jeder war der Führer einer Mannschaft geschulter Bergleute.

Auch die Bergfreiheiten, die Herzog Heinrich der Jüngere 1532 und 1556 verlieh, nehmen Rücksicht auf die Gepflogenheiten des erzgebirgischen Bergbaues. So heißt es in derjenigen von 1532: „Und diese unser und andere unsers Fürstentums Bergwerk, so jetzund und darinnen hernachmals aufkommen werden, sollen nach unser Bergordnung, die wir gleich St. Joachimsthal und Annenberger Bergordnung aufgerichtet haben, von unsern darzu verordnet Amtleuten registret und von Jedermanniglichen gehalten werden.“

In der erneuerten Bergfreiheit von 1556 wird bestimmt, „daß das Silber die Mark Erfurter Gewicht für 8 alte Schock zu 20 Schneeberger oder Silbergrochen Meißnischer Währung, der Zentner Blei zu 32 Schneeberger, oder aber, da Wir Mariengroschen haben, den Wert zu 8 Pfennige“ von der Zehntkammer gekauft werden soll.

Ein weiteres Dokument für die Einwanderung erzgebirgischer Bergleute in den Oberharz sind Grubennamen des Obererzgebirges, die im Oberharz wiederkehren. Indessen genügt es nicht, eine Reihe dieser aufzuzählen, es muß auch der Nachweis erbracht werden, daß die des Erzgebirges den Oberharzern voraufgingen. Von 300 Oberharzer Grubennamen kommen etwa 200 aus dem Erzgebirge.

Einige Namen der noch heute bekannten mögen folgen:

<i>Catharina Neufang</i>	(Schneeberg 1474, St. Andreasberg 1550)
<i>Heiliges Grab</i>	(Schneeberg 15. Jahrhundert, Joachimsthal 1520, St. Andreasberg nach 1538, Zellerfeld 1573, Clausthal 1591)
<i>Himmelfahrt Christi</i>	(Schneeberg 1478, Joachimsthal 1521, St. Andreasberg nach 1550, Zellerfeld 1606)
<i>Himmliches Heer</i>	(Schneeberg 15. Jahrhundert, Annaberg 1536, Freiberg 1546, Joachimsthal 1549, Wildemann

1549, St. Andreasberg nach 1550, Clausthal 1591)

Weißer Schwan (Schneeberg 1478, Zellerfeld 1548, St. Andreasberg nach 1550, Clausthal 1573; auch in Festenburg gab es eine Grube Weißer Schwan)

Rheinischer Wein (Platten 1534, Schneeberg 1539, Zellerfeld 1565)

Sonnenglanz (Freiberg 1539, Zellerfeld [Wildemann] 1572)

Turmrosenhof hieß eine Clausthaler Fundgrube, die schon 1591 genannt wird und noch heute im Rosenhöfer Zug fortlebt. „Von einem Hofe dieses Namens weiß die Ortsgeschichte nichts, die auch sonst keinen Anhalt für die Erklärung bietet. Aber es kommt sofort Licht in das Dunkel, wenn wir der gleichnamigen Freiburger Fundgrube gedenken. Sie hatte ihren Namen von einem alten Freihofe, auf dessen Grund und Boden sie lag. Schon 1531 genannt, war sie etwa seit Mitte des 16. Jahrhunderts Freibergs reichste Ausbeutezeche, die mit ihren Maßen binnen 50 Jahren 1 Million Thaler spendete. Zieht man daneben die Tatsache in Betracht, daß auf demselben reichen Gange 1575 wegen Mangels an Aufschlagwassern 900 Bergleute entlassen werden mußten, die in ihrem Elende meist zum Wanderstab griffen, sowie die Nachricht, daß der mindestens seit 1587 in Clausthal in verschiedenen bergamtlichen Stellungen thätige, wahrscheinlich einem Freiburger Patriziergeschlecht entstammte Thomas Metzner von der Ausbeute des noch in seiner Zeit mit dem Turmhof zusammengeschlagenen, nahe gelegenen Rosenhofs reich geworden sein soll, so ist die Spur einer Freiburger Zuwanderung nicht zu verkennen.“ (B o c h m a n n)

Einen schönen Brauch brachten die Bergleute aus Joachimsthal mit in den Oberharz, nämlich die kirchliche Feier des Bergdankfestes am Fastnachtdienstag. Nach der Chronik dieser Bergstadt wurde der Feiertag, der das Bergjahr beschloß, von dem schon anfangs genannten Pastor Johan Mathesius eingeführt. Beim Jahr 1542 hat er vermerkt: „Angefangen am Fastnachtdienstag den Bergleuten eine Predigt zu halten.“ So gehen bis heute Oberharzer Bergleute in geschlossenem Zuge, mit den „Oberen“ an der Spitze, unter Vorantritt ihrer Musikkapellen, am Bergdankfest, das infolge technischer Umstände jetzt am Montag oder Sonnabend vor dem Fastnachtdienstag begangen wird, zum Gottesdienst. Sie danken dem Bergwerksschöpfer für gute Anbrüche und Beschirmung vor Gefahr. An diesem Gottesdienst darf keine Frau teilnehmen. Ein alter Glaube besagt, daß soviel Bergleute im kommenden Jahr verunglücken, wie an diesem Tage Frauen beim Gottesdienst sind.

Den historischen Beweisen für die Einwanderung erzgebirgischer Bergleute in den Oberharz mag nun der sprachliche folgen. Dank dem Umstand, daß diese Menschen in eine Gegend kamen, die von weltbewegenden Ereignissen kaum berührt, nur dünn besiedelt und schwer zugänglich war, oft unverritzten Boden der Erschließung darbot, ward es ihnen leicht, die mitgebrachte Mundart bis auf den heutigen Tag zu bewahren. Jedoch wäre es unnatürlich, wenn im Laufe von 400 Jahren nicht auch das Niederdeutsche mit einem immerhin geringen Wortschatz im Oberharz Eingang gefunden hätte.



Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 125

Was Oberharzer Bergleute im Laufe der Jahrhunderte unter Einsatz von Leib und Leben dem Schoß der heimatlichen Erde abgerungen haben, mögen nachstehende Zahlen belegen. Insgesamt wurden im Oberharz seit 1540 gefördert:

1,5 Mill. t Blei

0,5 Mill. t Zink

4000 t Silber.

Schrifttum

Agricola, Georg: Mineralogische Schriften [1546], übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet von Ernst Lehmann, Freyberg 1806 bis 1812.

Bochmann, Emil: Zusammenhänge zwischen den Bevölkerungen des Obererzgebirges und des Oberharzes. Programm d. Kgl. Gymnasiums zu Dresden-N. Dresden 1889.

Denker, H.: Die Bergchronik des Hardanus Hake, Pastors zu Wildemann [1581], Harzverein für Geschichte und Altertumskunde, Wernigerode 1911.

Mathesius, Johan: Sarepta, Leipzig 1619.

Riechers, Albert: Harz-Heimat Nr. 5, 1953, Ed. Piepersche Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Clausthal-Zellerfeld.

QUELLE: Zeitschrift für Erzbergbau und
Metallhüttenwesen Band XVI März 1963 Heft 3

Seite 131 – 134

Historia Schneebergensis Renovata 1716

Phil. Mag. Christian MELTZER

<https://sites.google.com/view/fk-stadtarchiv-schneeberg/publikationen/meltzer-chronik>



Saniertes «Grüner Graben» im Erzgebirge wiedereröffnet

<https://www.zeit.de/news/2026-05/21/saniertes-gruener-graben-im-erzgebirge-wiedereroeffnet>

Von Silber bis Kalkofen

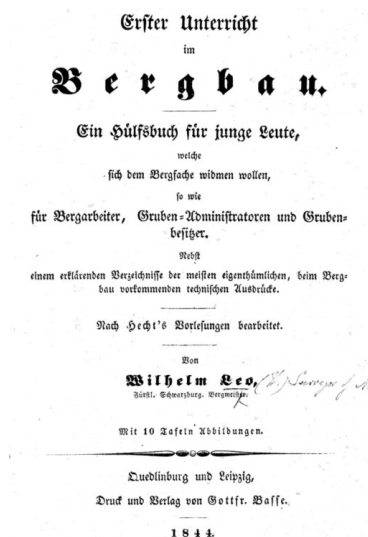
Verborgene Schätze: Neuer Museumsraum zeigt Hohensachsens Bergbaugeschichte

<https://www.wnoz.de/nachrichten/weinheim-und-bergstrasse/verborgene-schaetze-neues-bergbaumuseum-in-hohensachsens-1034585.html>

AUSBEUTETALER UND MEDAILLEN DES HARZER BERGBAUS

H. H. von Scotti

https://www.knesebeckschacht.de/fileadmin/Dateien/OberharzerBergwerksmuseum/Downloads/Scotti_Ausbeutetaler_und_Medaillen_des_Harzer_Bergbaus.pdf



https://www.google.de/books/edition/Erster_Unterricht_im_Bergbau_Nach_Hecht/x0NAuw9aXmkC?hl=de&gbv=1&dq=bergbau&pg=PA18&printsec=frontcover

BERGGLÖCKCHEN

Ausgabe 1 / 2026

<https://knappenverein.de/wp-content/uploads/2026/04/bergglockchen-1-2026.pdf>



Publikationen im PDF - Format

<https://www.untertage.com/download/category/5-dl-publikationen.html>



Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 125

Zeitreise unter Tage: Der Wodanstolln in Salchendorf – Ein lebendiges Denkmal Siegerländer Bergbaugeschichte

<https://wirsiegen.de/2026/03/zeitreise-unter-tage-der-wodanstolln-in-salchendorf-ein-lebendiges-denkmal-siegerlaender-bergbaugeschichte/434531/>

Denkmal für verunglückte Bergleute restauriert

<https://www.halloherne.de/artikel/denkmal-fuer-verunglueckte-bergleute-restauriert-80760>

Bergrechtliche Entscheidungen des Deutschen
Reichsgerichts ...

Hermann Daubenspeck · 1893

https://www.google.de/books/edition/Bergrechtliche_Entscheidungen_des_Deutsch/yR2LoWtGGO8C?hl=de&gbp_v=1&dq=bergbau&pg=PA330&printsec=frontcover

Die Bergkapelle Hüttenberg - Kärntens ältester Musikverein

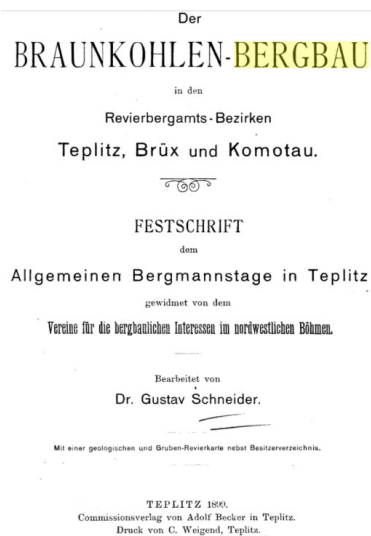
<https://www.youtube.com/watch?v=D5fom9d8qYk>

MONOGRAPHIE HERUNTERLADEN

Der Ruhrbergbau im Nationalsozialismus

Herausgegeben von der Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv Dortmund

<https://www.aschendorff-buchverlag.de/digibib/?digidownload&tid=21825>



https://www.google.de/books/edition/Braunkohlen_Bergbau_in_den_Revierbergamt/lvdRAQAAMAAJ?hl=de&gbp_v=1&dq=bergbau&pg=PA15&printsec=frontcover



<https://knappenwelt.at/das-knappendorf/>

DIE VERBREITUNG DES TIROLER BERGBAUES

Von Albert Atzl, Innsbruck

<https://www.bergbaumuseum.de/fileadmin/forschung/zeitschriften/der-anschnitt/1957/1957-01-02/anschnitt-1-2-1957-atzl-verbretung.pdf>

Tagesausflug Zürich: Die historische Kohlemine Käpfnach

<https://www.youtube.com/watch?v=Vg0SxKGF3QA>



<http://www.bergbau-dirstentritt.at/websiteat/Seiten/startseite.htm>

250 Jahre Bergbau in Bad Haering Tirol

<https://www.youtube.com/watch?v=K0AAHVAr1I>

Mitteilungen über neuerschlossene Erzkvorkommen in den Alpenländern.

Von beh. aut. Bergbauingenieur Max v. Isser in Hall i. T.

https://opac.geologie.ac.at/ais312/dokumente/isser_19_19_mitteilungen.pdf

Kalksteinbruch Pölven (Bad Häring)

https://www.kulturatlas.at/aut_t/page/00084636.htm

Kohle in Tirol: Eine historische, kohlenpetrologische und lagerstättenkundliche Betrachtung

https://opac.geologie.ac.at/ais312/dokumente/AL0013_123_A.pdf

Erzstufe Schwazit auf Baryt, Bergbau Tirol 3D-Modell

<https://sketchfab.com/3d-models/erzstufe-schwazit-auf-baryt-bergbau-tirol-f6beede338814562b48bc72fc53c7048>



Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 125

Neue WEB-Anwendungen des Landesamtes für
Geologie, Rohstoffe und Bergbau (LGRB) Baden-
Württemberg im Überblick

<https://media.ccc.de/v/fossgis2014-708-neue-web-anwendungen-des>

26.06.2026

Förderung dringend nötiger Arbeiten an Schacht V in Aschersleben

SACHSEN-ANHALT

<https://www.denkmalschutz.de/pressemitteilung/foerderung-dringend-noetiger-arbeiten-an-schacht-v-in-aschersleben.html>

**Stadtteiltreff Neu Meerbeck besucht
Bergbaumuseum Schacht IV**

Mittwoch 8.7.2026 16:30

<https://www.moers.de/rathaus-politik/aktuelles/presse/stadtteiltreff-neumeerbeck-besucht-bergbaumuseum-schacht-iv-0>

Die bergmännische Facharbeit

Teil 1

**Bergmännische
Grundarbeiten**

<https://www.bergbauhistorie.ruhr/wp-content/uploads/Die-Bergm%C3%A4nnische-Facharbeit-1.pdf>

Teil 2

**Bergmännische
Facharbeiten**

<https://www.bergbauhistorie.ruhr/wp-content/uploads/Die-Bergm%C3%A4nnische-Facharbeit-2.pdf>

**Besucherbergwerke
im Schwarzwald**
Geologie und Geschichte

<https://lgrbwissen.lgrbw.de/sites/default/files/public/lgrbwissen/dokumente/lgrb-bergbau-schwarzwald-kap-5.pdf>

Die Reisen der Bergleute waren von Mitgefühl geprägt.

<https://www.vietnam.vn/de/nhung-chuyen-xe-cho-nghia-tinh-cua-tho-mo>



https://hoermuseum-bleiwaesche.de/wp-content/uploads/2025/03/Stationen_Guide-Hoermuseum_Bleiwaesche.pdf

**Knauf nimmt Hürde auf dem Weg zu neuem
Gipsbergwerk**

<https://www.schwaebische.de/regional/bayern/knauf-nimmt-huerde-auf-dem-weg-zu-neuem-gipsbergwerk->

Kohleland ist abgebrannt - Was wird aus der Lausitz? | Reportage

<https://www.youtube.com/watch?v=kncXDLpd9FE>

„Sie nennen uns Grubenponys“

<https://www.hertener-allgemeine.de/herten/grubenponys-ex-bergleute-heukaeufer-folien-herten-verpackungsindustrie-w1206878-8001299739/>

Gold, Silber und Kupfer rücken in die heiße Zone

<https://www.wallstreet-online.de/nachricht/21045234-grossen-kaufen-wieder-gold-silber-kupfer-ruecken-heisse-zone>

KULTUR

„Ans Licht kommen“ – mit den Bergleuten, die die Grundfesten des ehemaligen Jugoslawien erschütterten

<https://www.koha.net/de/kulture/dalja-ndrite-minatoret-ge-shkunden-themelet-e-ish-jugosllavise>

Discovering Britannia Mine Museum with dodich family

<https://www.youtube.com/watch?v=ObzGeB6uevU>

Boomender Bergbau: Renaissance historischer Minen in USA

<https://www.boerse.de/nachrichten/IRW-News-Miningscout-Boomender-Bergbau-Renaissance-historischer-Minen-in-USA/38351928>



Newsletter Montanhistorik – 2026 Nr. 125

OBERHARZER BERGWERKSMUSEUM
in Clausthal-Zellerfeld

NEU: DAS OBERHARZER BERGWERKSMUSEUM AUF WHATSAPP



Erhalten Sie aktuelle Informationen zum Museum, Führungen, Veranstaltungen und besonderen Angeboten direkt auf Ihr Smartphone.

Jetzt dem Kanal folgen

<https://www.whatsapp.com/channel/0029Vbd72YVLNSa2cjK97G3j>

TOUREN IM UNESCO-WELTERBE OBERHARZER WASSERWIRTSCHAFT

Unsere Touren in 2026 für Sie

<https://www.oberharzerbergwerksmuseum.de/touren/weltkulturerbe-oberharzer-wasserwirtschaft>

ErlebnisZentrum Bergbau Röhrgschacht Wettelrode
3 Std. · 🌐

So kann Abkühlung auch funktionieren! 🌊 Dieses Angebot ist für unsere Gäste momentan noch nicht buchbar, wir arbeiten aber daran. Bei erfrischenden 14°C empfehlen wir erstmal unsere reguläre 75min-Tour und die 4 Sondertouren. ☎
☎03464 587816 📧info@roehrgschacht.de **Weniger anzeigen**



Bergbaumuseum Lautenthals Glück ist hier: Bergstadt Lautenthal Im Oberharz ...
10 Min. · 🎧 Spirit Vibez · Janapriyan Levine · 🌐

Die Ausbeutefahne der Lautenthals Glück von 1685. Die Grube befand sich ab diesem Datum kontinuierlich in Ausbeute. ☎
Glück Auf aus dem Oberharz. ☎

#Museum #Harz #Ausflug #Bergbau **Weniger anzeigen**



Abkühlung im Silberberg

Zehn Grad im Stollen: Diese Bergwerke im Schwarzwald sind perfekte Ausflugsziele bei Hitze

<https://bnn.de/mittelbaden/ortenau/zehn-grad-im-bergwerk-perfekte-ausflugsziele-bei-hitze-im-schwarzwald?shem=dsdf,sharefoc,agadiscoverSDL,sh/x/discover/m1/4>

Bergbau, einst und heute
Reinhard Schäfer · 3 Std. · 🌐

Glück Auf ☎



Liebe Kameraden, bei dieser Hitze immer daran denken, viel zu trinken!



Glückauf 🛠

Mein Freiberg

<https://www.youtube.com/watch?v=I0i-XKkYVXo>



Glück Auf! ✨
Herzliches

Klaus